

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1915**

601 (24.12.1915) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Schriftleiter: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Verwaltung: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, künftl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Hüllings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

**Expedition:**  
Büchel- und Sammlerzettel  
nachst. Kaiserstr. u. Marktplat.  
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet  
nicht auf Namen, sondern  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezugspreis in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt 67 Pf.,  
und in den Bezugsbedingungen  
abgeholt 75 Pf., monatlich.  
Preis ins Gans geleistet:  
Herausgeber: M. 2,40.  
Anzeiger: bei Abholung  
am Postschalter M. 2,--.  
Durch den Briefträger täglich  
2mal ins Gans gebr. M. 2,72.  
**Ständige Nummern** 5 Pf.,  
**Gelegene Nummern** 10 Pf.

**Anzeigen:**  
Die Anzeigenzettel 25 Pf., die  
Werbungszeile 70 Pf., Klein-  
anzeigen an 1 Stelle 1 M., p. Zeile  
bei Wiederholungen tariflicher Rabatt,  
bei nicht tariflicher Anzeigen, bei  
erweiterten Bestimmungen und bei  
sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 601.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 24. Dezember 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

31. Jahrgang.

## Vom Krieg.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

M. B. Großes Hauptquartier, 24. Dez. Amtl.

Das feindliche Artilleriefeuer war stellenweise lebhaft, besonders in den Vogesen.

Ein nördlicher Handgranateneingriff gegen unsere Höhenstellung nordöstlich von Souain wurde leicht abgewiesen.

Die Stellung auf dem Hartmannsweilerkopf ist restlos zurückgenommen. Auch aus den Grabenküden auf dem Nordhange des Berges sind die Franzosen vertrieben.

Oberste Heeresleitung.

#### Französischer Bericht.

M. B. Paris, 24. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 3 Uhr. Die Nacht war auf der ganzen Front verhältnismäßig ruhig. Südlich von Atras in der Gegend von Beaurain setzte unsere Artillerie das Zerstückungsfeuer gegen die feindlichen Schanzwerke fort. In der Champagne Granateneingriff östlich vom Gehöft Navarin und dem Abschnitt des Cote 193. In den Vogesen ist am Hartmannsweilerkopf die Lage an unserem linken Flügel, wo feindliche Gegenangriffe stattfanden, unverändert. Unser rechter Flügel drang im Laufe des gestrigen Tages andauernd vor. (??)

Abends 11 Uhr. Im Artois zeigte sich unsere Artillerie in der Gegend von Givenchy und an den Zugängen der Straße nach Lille tätig. Auf dem Nordufer der Aisne beschossen wir wirksam einen Automobilschwarm zwischen Condé und Rantoul. Im Roonsee südöstlich des Waldes von Apremont Minenkampf, der für uns vorteilhaft verlief. In den Vogesen kehrten unsere auf dem linken Flügel stehenden Abteilungen von den Abhängen nördlich vom Gipfel des Hartmannsweilerkopfes infolge feindlicher Gegenangriffe in ihre Ausgangsstellungen zurück. Im Zentrum und auf dem rechten Flügel, nämlich auf den Rängen südöstlich des Gipfels und mehr südlich bis gegenüber Wattweiler blieb das auf einer Front von 2 Kilometer eroberte Gelände vollständig in unserer Hand. (?) Im Laufe des Nachmittags unterbrach Schneestreiben die Operationen. Der Feind beschloß heftig die Abhänge nördlich vom Hartmannsweilerkopf und den Gipfel des Berges.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

M. B. Großes Hauptquartier, 24. Dez. Amtl.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

#### Ein Weihnachtsgruß aus Sibirien.

M. B. Berlin, 24. Dez. (Nicht amtlich.) Aus den zahlreichen Zuschriften deutscher Kriegsgefangener aus Sibirien werden die nachstehenden gerade zum Weihnachtsfest von besonderem Interesse für alle Angehörigen sein:

„Die deutschen Kriegsgefangenen in R. R. danken ihrem deutschen Vaterlande für die Entsendung der Kommission und die aus der Heimat überbrachten Grüße. Sie bitten um Uebermittelung der herzlichsten Grüße und der Versicherung, daß sie

### Soldaten-Weihnacht in Russland.

Von Fr. Willy Frey, 3. Jt. im Felde.

Russland, im Dezember 1915.  
Sonne, Sonnengold liegt auf der weißen, glitzernden Flur, die Bäume zeigen einen dichten Schneehang, und das einsame Land hüllt sich in winterliches Schweigen. Nur die Krähen, die nirgends so froh und so zahlreich sind, wie in Russland, achzen nicht der Stille in der Natur, sondern ganzen und streiten sich um die wenigen Bissen, die der unerbittliche Schnee nicht zugebeht hat.

Drunter aber im Tale, auf dem großen Gutshofe, geht's nicht so still her. Da eilen an diesem Tage deutsche Armierungssoldaten mit gar seltsamer Geschäftigkeit hin und her, der festgestorene Schnee knirscht unter ihren schweren Stiefeln und der eisige Wind zerhackt ihnen fast das Gesicht. Aber dennoch sind heute alle froh und guter Laune, wieweil auch ein wenig Wehmut in der Weihnachtsstimmung ist. Du lieber Gott, alle können ja nicht auf Urlaub fahren, die müssen denn in den lauren Apfel beißen und die Christnacht in Russland feiern, so gut es geht. Schließlich hat man es ja doch immer noch besser, als die Kameraden da vorn in der Front, die diese schönsten aller Nächte im kalten Schützengraben zubringen müssen. Und es geht garnicht schlecht.

Schon vor Tagen hat der Kompanieführer eine gewaltige Tanne im Gutswalde schlagen lassen, andere Kameraden haben, wie man's von den Letzten schnell gelernt hat, in den freien Stunden schier unzählige Talglichter gemacht, und wieder andere haben aus ihren Weihnachtsliebesgaben zugesteuert, den Baum zu puzen. Wie die Kinder sitzen die Leute zusammen, werken, kleben und basteln und freuen sich kindlich des gelungenen Werkes. Neugierig und voller Erwartung steht die letzte Kinderstube um die „Praktis“ herum oder leistet tätige Hilfe. Und das gute deutsche „Barbaren“-Herz schlägt auch für diese nichtsweniger als laute Schar. Mit vergnügtem Augenwinkeln schleichen ein paar Kameraden hinaus in den Winterwald, mit ein paar Atzibeben

ihrem Vaterlande und ihrem Kaiser in unverbrüchlicher Treue ergeben sind.

Mit treudeutschem Gruß die Kriegsgefangenen von R. R. (folgen Unterschriften).“

## Der Balkankrieg.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

M. B. Großes Hauptquartier, 24. Dez. Amtl.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

#### Vom neuen Kriegsschauplatz.

M. B. London, 24. Dez. „Daily Chronicle“ erzählt aus Paris: Die verbündeten Truppen sind offenbar bestrebt, die albanische Küste so schnell als möglich zu erreichen, um die serbischen Truppen zu verhindern, sich aufs neue zu versammeln. Die Zentralmächte haben hieran ein dreifaches Interesse:

1. die serbische Armee zu vernichten,
2. unter der mohammedanischen Bevölkerung einen Aufstand herbeizuführen,
3. das Adriatische Meer zu beherrschen.

Der neue Kriegsschauplatz in Albanien und Montenegro wird immer wichtiger, weil nach der Verbannung italienischer Truppen auch die Interessen Italiens eng berührt werden.

#### Aus Montenegro.

##### Die Lage in Montenegro.

Z. Zürich, 24. Dez. Laut Schweizer Blättern bestätigen die Mailänder Zeitungen, daß über ein Drittel des montenegrinischen Heeres bisher außer Gefecht gesetzt wurde. Je weiter die Oesterreicher in Montenegro vorrücken, desto größer wird die Zahl der in die albanischen Gebiete überretenden montenegrinischen Flüchtlinge. In Cetinje zeigt sich eine Auflösung der Zivilgewalten, seitdem der Hof und die Konsulate die Uebersiedelung nach Stutari vorbereiten.

#### Zur Lage in Serbien.

Die serbische Königsfamilie in der Fremde.

M. B. Rom, 24. Dez. (Nicht amtlich.) Am Donnerstag morgen ist in Rom Prinz Karageorgewitsch, ein Vetter des Königs von Serbien, mit seiner Gemahlin angekommen. Sein Adjutant-Georgewitsch erklärte dem „Gionale d'Italia“, daß König Peter sich mit dem Kronprinzen und den Ministern in Stutari befindet. Prinz Georg hat sich nach England und Prinz Raul nach Pragatino in Kostana begeben.

#### Rumänien und der Krieg.

##### Zur Getreidelieferung Rumäniens an die Mittelmächte.

M. B. Bukarest, 24. Dez. (Nicht amtlich.) In der vergangenen Nacht wurde ein Vertrag zwischen den Vertretern der Einlassungsgesellschaften der Mittelmächte und der rumänischen Zentralkommission für den Ankauf und die Ausfuhr von Getreide abgeschlossen. Der Vertrag umfaßt Bestimmungen bezüglich der Ausfuhr früher getaufter Getreidemengen, ferner Versicherung der Eisenbahn- und Schiffs-

ist ein Bäumlein gefällt, und nun puzen die großen deutschen Jungen für die letzte Gutsjung einen Tannenbaum, als wär's daheim für die eigenen Kinder. Und die Gedanken schweifen in die Heimat, wo nun auch bald die Dichter brennen und wo Frau und Kind in stiller Behmut des Vaters gedenken, der hier in Feindesland für Feindes Kinder heimatische Weihnacht in schmutzige Stuben zaubert.

Als es dunkelt, hält's kaum einen der Kameraden noch im Quartier. Alle eilen sie klappernd vor Frost an die Landstraße, auf der die Proviantwagen die Weihnachtspost bringen müssen. Längst sind die meisten Weihnachtspakete eingetroffen, aber dennoch stehen sie alle unentwagt, denn jedem ist's, als müßte die heutige Post etwas ganz Besonderes bringen. Aber die Proviantempfänger machen dieses Mal geheimnisvolle Gesichter, nur ein ganz kleines Säckchen Briefschaften wird verteilt, dann schenkt ein Wort des gestrigen Feldwebels die Enttäuschungen aus der Nähe des Wagens, von dem nun Sad auf Sad und Korb auf Korb abgeladen werden.

Endlich ruft das Horn der Wache zum Auftreten. In der gewaltigen Scheune tritt die Kompanie an, im strahlenden Lichterglanz schimmert der gewaltige Weihnachtsbaum, und die neugierigen Letten stehen ergreifen in den weiten Scheunentoren. Und nun gibt der alte, grauhaarige Kompanieführer, dessen breite Brust das schlichte Eisentrenzschmied, ein Zeichen. Ein Grammophon, das die fehlende Regimentsmusik ersetzen muß und das der Gutsherr willig herlich, krächzt ein paar Töne und plötzlich braut's wie ein Choral zum Strohdach der Scheune empor:

„Stille Nacht, heilige Nacht,  
Alles schläft, einsam wacht  
Nur das traute, hochheilige Paar!“

Stummend fühlen die Letten die Allgewalt dieses Liedes in dieser Nacht, jünger, fast widerwillig greift die schmutzige Hand zur Pelzmütze und mit entblößtem Haupte hört die Schar das Wehleid bis zu Ende. Der Kompanieführer hat indessen eine Art Podium bestiegen, das ein

transporte, endlich den Ankauf von 500 000 Tonnen neuer Getreidemengen. Die Bezahlung der Waren erfolgt nach Ueberschreitung der Grenze bzw. nach Verlassen des Donaubüfens.

#### Die Ereignisse in Griechenland.

Ein serbischer Oberst in Athen.

M. B. Genf, 24. Dez. Die „Information“ erzählt aus Athen, daß dort ein serbischer Oberst eingetroffen ist, um mit der griechischen Regierung über Maßnahmen gegenüber seinem Regiment Rücksprache zu nehmen, das bei Argrocastro auf griechischen Boden geflüchtet ist. (Wof. 3tg.)

#### Die Türkei im Krieg.

##### Die englischen Gesamtverluste.

M. Rotterdam, 24. Dez. (Priv.) Der englische Staatssekretär Tennant teilte im Unterhaus mit, daß die Gesamtverluste an den Dardanellen, u. z. einschließlich der Marineteilungen, bis zum 11. Dezember betragen: 1679 Offiziere und 23 670 Mann tot, 2969 Offiziere und 72 222 Mann verwundet, sowie 337 Offiziere und 12 161 Mann vermißt.

Außerdem wurden vom 25. April bis 11. Dezember 98 682 erkrankte Mannschaften in die Hospitäler aufgenommen. Der Minister erklärte hierzu, man dürfe annehmen, daß die Zahl der Kranken sich jetzt vermindern würde. Tennant meinte offenbar, daß die Krankheitsverminderung nach der Räumung von Sula und Ucas eintreten würde.

Uebrigens muß man bei den genannten Zahlenangaben in Betracht ziehen, daß die Verluste der Franzosen in diese Ziffer nicht miteinbegriffen sind.

##### In Mesopotamien.

M. B. Konstantinopel, 23. Dez. Die Offensive in Mesopotamien macht gute Fortschritte.

#### Die Beschlüsse des letzten Entente-Kriegsrates.

M. B. Amsterdam, 24. Dez. Obwohl über die jüngste Beratung des gemeinsamen Pariser Kriegsrates das größte Stillschweigen beobachtet wird, erzählt man doch durch parlamentarische Indiscretionen, daß der Kriegsrat im allgemeinen die folgenden Beschlüsse gefaßt haben soll:

1. die Entente-Truppen in Saloniki sind auf 500 000 Mann zu bringen, wie dies General Sarrail, der dortige Oberbefehlshaber, es fordert,
2. Gallipoli soll allmählich ganz geräumt werden. Es befinden sich noch 100 000 Mann dort,
3. Landung der Verbündeten in Kleinasien,
4. an der Westfront bis zum Frühjahr die strikteste Defensiv zu beobachten,
5. Italien verpflichtet sich, 50 000 Mann zur Verteidigung Ägyptens zur Verfügung zu stellen.

#### Der Krieg mit Italien.

M. B. Rom, 24. Dez. (Nichtamtlich.) Durch einen königlichen Erlass wird die Ermächtigung zur Ausgabe einer nationalen fünfprozentigen steuerfreien Anleihe gestattet. Die Anleihe soll in 25 Jahren amortisiert werden, darf jedoch vor dem 1. Januar 1926 nicht zurückgezahlt oder konvertiert werden. Die Abschnitte lauten im Nennwerte über 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000 Lire. Der Zeichnungspreis beträgt 97%. Die Zeichnung findet vom 10. Januar bis 10. Februar in Italien und bis 31. März in den Kolonien und im Auslande bei den Konsulaten und den dazu bestimmten Banken statt. Zur Durchführung der Ausgabe hat sich ein Bankenkonsortium gebildet. Der Befehl der letzten nationalen Anleihe ist der Umfafs in Höhe der neuen Anleihe unter Zugahlung von 2% Prozent eingeräumt worden.

findiger Schipper kunstvoll errichtet hat, und als die letzten Töne des Liedes verklungen sind, hält der alte Herr feierlich Gottesdienst ab. Zunächst ein schlichtes Gebet, das allen Konfessionen gerecht wird, dann eine Weihnachtspredigt voller Saft und Kraft. Das bleibt nicht immer bei dem feinen, sanften Ton christlicher Nächstenliebe, wäre auch wohl keine Predigt für fromme Christenherzen in der Heimat; aber hier im rauhen Winter und russischer Einamkeit finden die martigen Worte freudigen Widerhall in aller Herzen. Hier spricht der Feldsoldat zu Feldsoldaten, das ist der rauhe, aber kameradschaftliche Ton des deutschen Soldaten und die Sprache dieses Artees.

Als der Kompanieführer dann gedenkt hat, treten die Mannschaften zum Empfang der Weihnachtsgaben an. „In Reihen geht's, rechts um!“ so gehen sie zu zwei und zwei am Gabentisch vorüber, die der Feldwebel und der Kompanieführer ausstellen als Weihnachtsgruß der Heimat. Für jeden eine Kleinigkeit, Tabakspfeifen, Hosenröcke, Schals, warme Westen, Pulswärmer und dergleichen mehr. Für manche auch das schnellst erwartete Weihnachtspaket, das die vorher so Enttäuschten nun strahlenden Auges doch noch als Sonderübertragung empfangen. Ein extra gutes Essen, für jeden Mann ¼ Liter Rum, Zigaretten und Zigaretten lösen schließlich die letzten „Bande frommer Schen“; Mannschaften und Vorgelehrte sitzen gemütlich im Glanze des Lichterbaumes beim Glas schäumenden Dibauer Bieres. Zu den klagenden Tönen des Gutgrammophons erheben sich die rauhen Stimmen unserer Schipper und wahllos wird alles durcheinander gelung'n. Denn das Grammophon ist ein Ueberraschungsspiel, die Platten tragen russische Bezeichnung und da immer die kyrillischen Zeichen deuten kann, so muß man eben horchen, was die nächste Platte bringt. Das bringt Abwechslung und Laune in die weihnachtsfrohe Schar, die der rauhe Krieg hier zusammengewürfelt hat und die in übermütigen Scherzen das Heimweh zu vergessen sucht, das in der Christnacht alle Menschen befällt, die fern der Heimat sind!

Ereignisse zur See.

Zum Fall „Argo“.

W.B. Berlin, 24. Dez. (Nicht amtlich.) Aus schwedischen Nachrichten geht hervor, daß das Gerücht aufgefunden ist, daß die deutschen Torpedoboote, die am 21. Dezember den schwedischen Dampfer „Argo“ in schwedischen Gewässern in der Nähe von Ålångan angehalten haben, dies unter schwedischer Flagge getan hätten.

Das Gerücht ist, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, falsch. Die Boote hatten überhaupt keine schwedische Flagge an Bord.

Frankreich und der Krieg.

Zum deutsch-österreichischen Wirtschaftsverband.

Z. Paris, 24. Dez. Schweizer Blättern zufolge schreibt der „Temps“, der wirtschaftliche Zusammenschluß Deutschlands und Österreich-Ungarns sei die größte Gefahr für den Bierverband. Er mache die Mittelmächte späterhin unwiderstehlich. Deshalb müsse der Bierverband mit allen Kräften den Plan zu verhindern suchen. Er sei bedrohlicher, als alle bisherigen Erfolge des Feindes.

Die Neutralen im Norden.

W.B. Christiania, 24. Dez. (Nicht amtlich.) Der Staatsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, das am 18. Oktober erlassene Ausfuhrverbot für Butter aufzuheben.

Schweden und England.

L.U. Stockholm, 24. Dez. Die „Times“ melden aus Washington: Amerika hat bei der englischen Regierung Vorstellungen wegen der Beschlagnahme der schwedischen Weihnachtspost erhoben. Mit Rücksicht auf die Beschlagnahme von Gummis, die die Engländer auf dem Dampfer „Hellig Olaf“ vornahmen und der insfolgedessen getroffenen Maßnahmen gegen die schwedische Paketpost ist es unwahrscheinlich, daß der amerikanische Protest ernsthafte Folgen haben wird. Wie wir erfahren, wird Schweden an seinen Forderungen festhalten, daß es den ganzen beschlagnahmten Gummis in England ausgeliefert bekomme. Es handle sich um den Grundstoff, der die abgegangene Post zwischen den neutralen Staaten und einer kriegerischen Macht nicht beschlagnahmt werden darf. Wenn England nicht nachgibt, wird sich der Konflikt zuspitzen. Wie eine Göteborger Zeitung meint, würde der Zurückhaltung der Paketpost als Verzögerung die Zurückhaltung der Briefpost folgen. (Berl. Tglb.)

Aus Amerika.

Die Friedensexpedition Fords aufgegeben? L.U. Christiania, 24. Dez. Das hiesige „Morgenblatt“ bestätigt, daß Ford gestern von Bergen nach Amerika zurückreiste. (Berl. Morgpost.)

Badische Chronik.

Laubersheim, 24. Dez. Am Bau des hiesigen Auffanglagers wird zurzeit tüchtig gearbeitet. Schon erhebt sich auf der „Friedrichshöhe“ und dem „Böhm“ eine ganze Kolonie von Baracken, etwa 25 an der Zahl und weitere 60 sollen noch errichtet werden. Eine Parade ist bereits mit 100 Gefangenen belegt, weitere Gefangene werden demnächst eintreffen. Das Lager, welches ungefähr 50 badische Morgen umfaßt, wird für vorläufig 4000 Gefangene eingerichtet. Für die Wasserleitung wurde ein besonderes Reservoir erbaut. Auch ist bereits mit dem Bau einer eigenen elektrischen Anlage für Licht und Kraft begonnen worden. (Gen.)

Vom Schwarzwald, 24. Dez. Im Laufe des heutigen Freitag hat sich auch in höheren Schwarzwaldlagen Regenwetter und Schneeeinbrüche bei einigen Grad Wärme eingestellt. Infolgedessen ist die Schneedecke jetzt naß und weich und zur Ausübung des Wintersports nur mehr streckenweise geeignet.

Singen a. S., 23. Dez. In der letzten Bürgerausschuhung teilte Bürgermeister Thobede mit, daß aus Singen 110 Soldaten den Heldentod erlitten haben. Der Bürgerausschuß genehmigte die Erhöhung des Kriegsgelds um weitere 70 000 M., die aus vorhandenen Anlehensmitteln aufgebracht werden können.

Radolfzell, 22. Dez. Ein ansehnliches Weihnachtsgeschenk gewährt die Stadtverwaltung einer Anzahl Familien der Stadt. Sowohl den Familien der Kriegsteilnehmer als auch anderen unterstützungsberechtigten Familien wurde die bisher gewährte Unterstützung erhöht, ohne daß ein Antrag von den betreffenden Familien gestellt wurde. Die Unterstützung besteht zum Teil in barem Geld als Mietunterstützung an die Vermieter, zum anderen Teil in der Verabfolgung von Nahrungsmitteln und Verbrauchsmitteln. Eine Anzeige in den Tagesblättern, in der die Stadt die Dankworte der Umgebung um kaufweises Ueberlassen von Kartoffeln zu Höchstpreisen erwiderte, hatte nur einen bescheidenen Erfolg. Es wurden insgesamt etwa 150 Zentner angeliefert. Es werden deshalb die von der Stadtverwaltung auf eigenem Grund und Boden gebauten Kartoffeln (insgesamt 4-500 Zentner) zum Absatz kommen.

Konstanz, 24. Dez. Der Milchpreis ist von 24 Pf. auf 25 Pf. erhöht worden. Die Milchpreishöhung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Milch in der benachbarten Schweiz 25 cts. kostet und der Kurs heute so steht, daß die Mark nicht mehr gilt wie der Franken.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Dezember.

Weihnachten.

Zum zweiten Male seit dem Beginn des Weltkrieges feiern unsere Krieger Weihnachten im Felde. Gottlob darf es das kämpfende Heer in dem Bemühen tun, bisher ein siegreiches Heer gewesen zu sein. Im Vertrauen auf den lebendigen Gott schafft dies die rechte Weihnachtsfreude. Eine Weihnachtsfeier in den Schützengräben auf einfallen Vorposten und auf hoher See! Deutsche Weihnachtsfeier in feindlicher Fremde! Das wird eine bleibende Erinnerung für unsere kampfgewohnten Krieger werden; und die, die glücklich heimkehren als Sieger werden nach menschlichem Ermessen noch auf lange Zeit hinaus Kind und Kindestinden von der deutschen Weihnacht in Feindesland erzählen. Von dem jungen deutschen Geschlecht, das so Großes erlebt hat, erwarten wir viel für die neue deutsche Zukunft. Manche schweremühtigen Befürchtungen unserer weisblickenden Jugendberzäher in der langen erschlaffenden Friedenszeit sind geschwunden, lebens- und zukunftsfröhlich vertrauen wir einst den stummen Streikern die Führung der vaterländischen Geschicke an. Daß wir dies mit gutem Gewissen und frommem Glauben tun dürfen, ist diesmal ein wesentlicher Bestandteil unserer Weihnachtsfreude.

Eng gepaart mit der Weihnachtsfreude gehen auch in diesem Jahre wieder die Weihnachtskämpfer. Unter dem brennenden Weihnachtsbaum führen wir die Vöden, die der graufige Krieg in die Reihen von Familie und Freundschaft gerissen; die Wunden sind noch offen und wollen nicht vernarben. Ganz tieftraurige niedergebogene Menschenfinder kann man sehen, die von einem letzten, schweren Gang zurückgekehrt sind, mit der letzten Saße ihrer gefallenen Söhne und Brüder, wortlos und mit tränenerfülltem Auge. Hier sind menschliche Zukunftspläne

gestört auf die hin lange Geschlechter im Schweiße ihres Angesichts sich gerüstet haben. Hier hat der Weihnachtsgeist seine größte Aufgabe, dem Pfingstfest verwandt als ein Tröster: Zusammenfindende wieder aufzurichten, sie auszuöhnen mit dem, was nun einmal nach Gottes Ratsschluß ein frühbeweintes, entschundenes Glück ist; den menschlich sehr begreiflichen Schmerz nach und nach zu erlösen durch den gefunden vaterländischen Stolz und die Glaubensgewißheit heilandsfröher Christenmenschen; in einer neuen Zeit wollen wir, weihnachtlichen Geistes voll, neu beginnen mit unserer Lebensarbeit: „Über uns, Herr, wirst du Frieden schaffen; denn alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben.“

Weihnachtsfrieden! Das Bäumlein soll brennen und die Kinder sollen jauchzen! Kindesfreude und Kindesfrieden! So fern wir dem Frieden auf dem Schlachtfeld noch sind, nach einem siegreichen Kampf bitten wir mit weihnachtlicher Kraft um Weihnachtsfrieden für unser Vaterland. Jesaja weiß von einem herrlichen Christgeschenk zu berichten, das wir so ersehnen in Vorahnung irdischen Glückes: „Deine Toten werden leben, meine Leichname werden auferstehen.“

Herr, gib uns solche Gewißheit und solchen Frieden! „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

+ Das Eisenerz erhielten: 1. Klasse: Lt. Scheidl im 9. Bad. Inf.-Regt. 170. — 2. Klasse: Geometer Vizewachtmesser Hr. Humpert, 1. Bad. Feldbrig.-Regt. 20, in Karlsruhe, Unteroffizier Wilh. Heipfer von Knielingen, Feldarzt Dr. Karl Rothmund von Durlach, Flugzeugführer Unteroffizier Richard Dietrich von Mannheim, Kanonier Karl Klump von Baden-Baden, Lt. d. R. Fritz Dienst von Triberg und technischer Assistent Karl Schröder von Konstanz.

+ Verpflegungsgeld für Urlauber. Das Kriegsministerium hat vor einigen Tagen verfügt, daß mit Freifahrt beurlaubte Unteroffiziere und Mannschaften vom 21. Dezember ab täglich 1,50 M. Verpflegungsgeld erhalten. Die Auszahlung für die ganze Urlaubsdauer sollte vor Antritt des Urlaubs erfolgen.

+ Zum Zwecke der Errichtung einer neuen Wagenhalle für die Straßenbahn beabsichtigt die Stadt den Grundstücke Lagerbuch Nr. 7 861 und 942 zwischen Honellstraße, Uferweg und Alß (Mehlhafen) umweil des städt. Elektrizitätswerkes. Der Stadtrat hat dieserhalb an den Bürgerausschuß eine Vorlage gerichtet, in der beantragt wird, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu geben, daß 1. mit Kaufmann Ferdinand Homburger und dessen Ehefrau Roia geborene Oppenheim in Karlsruhe, sowie der offenen Handlungsgesellschaft Jakob Bär in Bruchsal wegen Ankaufs der Grundstücke Lagerbuch Nr. 7 861 und 942 im Flächenmaß von 24 644 qm ein Kaufvertrag abgeschlossen, und 2. der Kaufpreis im Betrage von 160 186 M. und die entstehenden Kosten im ungefähren Betrag von 6 400 M. aus Anlehensmitteln befristet werden. Der betr. Kaufvertrag ist der städtischen Vorlage beigegeben. Er besagt u. a.: „Auf den Kaufpreis wird die zugunsten der städtischen Spar- und Pfandkassette eingetragene Hypothek von 60 000 M. angesetzt, welche bestehen bleibt und von der Stadtgemeinde unter den gleichen Bedingungen übernommen wird. Der hiernach verbleibende Rest des Kaufpreises mit 100 186 M. ist von der Stadtgemeinde Karlsruhe sechs Monate nach Friedensschluß, spätestens 1. Juli 1916 zu entrichten und bis dahin mit 5 Proz. zu verzinsen von dem Tage des Eigentumsübergangs an die Stadtgemeinde ab. Vorherige Zahlung ist zulässig.“ — Für die neue Wagenhalle nebst Hofraum sind etwa 17 200 qm hauptsächlich Hintergelände, erforderlich; es bleibt somit ein Ueberfluß von 7 444 qm übrig, der wieder verkauft werden kann. An der Honellstraße und an einer der Alß entlang anzulegenden Straße werden Wohngebäude gebaut werden können. Das zwischen der Honellstraße und den anzulegenden Grundstücken liegende Gelände ist bereits Eigentum der Stadt, das zum Teil erst infolge des vorgeschlagenen Ankaufs die erforderliche Bautiefe erhalten wird.

+ Badischer Kunstverein. Neu zugegangen Werke von: Professor Wilhelm Trübner, Karlsruhe.

+ Die „Minna“ möge sich melden. In einem an Herrn Oberstabsarzt Prof. Römer in Strassburg i. E. adressierten Paket, welches zerissen ankam, hat sich, wie uns geschrieben wird, ein kleines Feldpostpaket eingeschoben, das keine Adresse trägt, und das eine Minna an ihren Max als Weihnachtsgabe ins Feld schickt. In dem Päckchen befinden sich schwarzgeputzte Taschentücher mit dem eingestickten Namen Max. Die Absenderin möge die ausführliche Feldadresse ihres „Max“ an die Adresse des Herrn Oberstabsarztes Prof. Dr. Römer in Strassburg (Els.), Universitätsplatz 1, senden, dann wird das Paket ins Feld weitergeleitet. So erreichen dann die vielstetig dringenden „Gesichtserleichterungstücher“ doch noch ihren Herrn und „Minna“ wird ihres „Maxens“ Dank nicht entbehren müssen.

+ Xoloffen. Das Apollooperntheater wird an den beiden Weihnachtstagen jeweils nachmittags 4 Uhr „Die Prinzessin vom Nil“, ein Spiel in 3 Akten, Musik von Viktor Hollaender, geben; abends 8 Uhr gelangt eine Neuheit für Karlsruhe, „Eine lustige Doppelrolle“, Operette in 3 Akten, Musik von Paul Linde, zur Aufführung. Diese Operette wird auch Montag, den 27. Dezember, und folgende Tage bis mit 30. Dezember gegeben werden. Am 31. Dezember (Silvester) fällt die Vorstellung aus.

+ Residenz-Theater, Waldstraße 30. Für die Feiertage, Samstag (Christfest) bis einschl. Dienstag, 28. Dezember, hat die Leitung des Residenz-Theaters einen außergewöhnlich reichhaltigen, wie unterhaltenden Festtags-Spielplan aufgestellt. Dazu wurde das Erkaufrecht von „Nur nicht heiraten“ (Seitener aus Henry Portiens Brautjahre) mit Henry Portien in der Hauptrolle, Lustspiel in 3 Akten) erworben, sowie ein weiteres Erkaufrecht: „Die weiße Rose“ (Drama in 3 Akten von Robert Wiene und Richard Sturm) mit Erna Morena in der Hauptrolle. Die aktuellen Kriegsberichte und eine herrliche Naturaufnahme vervollständigen das in allen Teilen vorzügliche Programm.

+ Im Palais-Theater, Herrenstraße 11, sieht man ab Samstag bis einschließlich Dienstag das ergreifende Drama „Glaube und Liebe“. Das Drama erzählt in vier spannenden Akten von einem blinden Juden, der mit seinen Töchtern unter dürftigen Verhältnissen lebt, doch in strenger Rechtschaffenheit und getreu dem Glauben seiner Väter, dessen Sagenen er bis ins Kleinste mit peinlicher Genauigkeit erfüllt. Weiter sieht man die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen und einen reizenden Teddy-Film.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsführung

nom 23. Dezember 1915.

Umlagepflichtige Steuerkapitalien für 1916. Nach der vorläufigen Darlegung des Groß-Steuerkommissärs betragen die dem Umlageauschuß zugrunde zu legenden Steuerwerte und die Einkommenssteuererträge für das Jahr 1916 für die Stadt Karlsruhe einschließlich der Vororte (ausgenommen Grünwinkel, soweit es mit dem ermäßigten Umlagefuß beizuziehen ist) zusammen 1 499 814 100 Mark gegen das Vorjahr mehr 78 229 340 M. Im Einzelnen nehmen daran teil: die Vermögenssteuerwerte mit 457 967 930 M. (gegen 1915 mehr 10 261 280 M.), die Steuerwerte des Betriebsvermögens mit 252 205 800 M. (gegen 1915 mehr 10 731 500 M.), die Steuerwerte des Kapitalvermögens im hiesigen Betrage (§ 107 St.-O.) mit 269 544 040 M. (gegen 1915 weniger 399 160 M.), die Einkommenssteuererträge (im 190fachen Betrag) mit 520 096 320 M. (gegen 1915 mehr 49 635 360 M.). Die Vermehrung der Steuerwerte nach Abzug der Verminderung bei dem Kapitalvermögen ergibt unter Zugrundelegung des Umlagefußes von 37 Proz. einen Mehrertrag an Umlagen von 289 648 M. Die neuen Steuerwerte erbringen im Falle der Beibehaltung des diesjährigen Umlagefußes 5 411 539 M. gegen-

über bisheriger 5 124 821 M. Eine Umlageerhöhung um 1 Proz. würde, da das Kapitalvermögen nach § 108 der Städteordnung nicht mehr höher belastet werden darf 123,027 M. ergeben.

Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes. Nach Anhörung der Gas- und Wasserwerkskommission beschließt der Stadtrat, den für die Erweiterung des Werkes erforderlichen Kredit mit rund 800 000 Mark beim Bürgerausschuß in Anforderung zu bringen. Diese besteht außer der bereits in der letzten Sitzung beschlossenen Beschaffung einer 3000 Kw.-Turbinen mit einem Aufwand von rund 300 000 Mark in der Hauptsache noch aus einer neuen Dampfesselanlage mit allem Zubehör für gleichfalls rund 300 000 Mk. Zur Aufnahme der Maschinen- und Kesselanlage soll zweckmäßigerweise ein besonderes einfaches Gebäude errichtet werden.

Öffentliche Plätze. Von den Anwohnern des Plages Öde Kriegs- und Bessingstraße wird seit Jahren über die von diesem ausgehende Staubbelästigung geklagt und gewünscht, den Platz in eine Grünanlage umzugestalten. Nach Anhörung der Gartendirektion wird beschlossen, den Bänken der Anwohner dadurch entgegenzukommen, daß auf dem Platz Anlagen hergestell werden. Ein Teil soll als Spielplatz erhalten bleiben.

Städtisches Nahrungsmittelamt. Das städtische Nahrungsmittelamt berichtet über die Geschäftsführung im 1. Vierteljahr seiner Tätigkeit (bis 31. Oktober). Darnach betrug der Gesamtkaufsumme 1 271 000 M. Für Wareneinkäufe wurden 671 000 M. verausgabt. Das Warenlager stand am 31. Oktober mit 220 000 M. zu Buch. Unkosten, Gehälter und Löhne erschienen mit 28 000 M., auf Gerätschaften wurden 2600 M. verwendet. In der Zeit bis zum 15. November wurden folgende Mengen der hauptsächlich gelieferten Nahrungsmittel verkauft: Kartoffeln 10 750 Doppelzentner, sonstiges Gemüse 3523 Dtzr., Wehl und Teigwaren 2085 Dtzr., Obst 4978 Dtzr., Butter und Fett 550 Dtzr., Zucker 500 Dtzr., Eier 216 000 Stück. Im Durchschnitt waren in den beiden hiesigen Verkaufsstellen und auf den Märkten 75 Personen beschäftigt. An der Milchrampe, im Gaswerk I und am früheren Mülhburger Bahnhof fanden 68 Großverkäufe von Kartoffeln, Obst und Kraut statt.

Teuerungszulagen. Nach Anhörung der Personal-Ausschusses beschließt der Stadtrat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses aufgrund der von den Vertretern der städtischen Arbeiter und Bediensteten vorgetragenen Wünsche die Erhöhung der ab 1. Juni ds. Js. gewährten Teuerungszulage für die unteren Beamten und Arbeiter der Stadt um 50% mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab. Während bisher nur die Unterbeamten mit einem Einkommen bis zu höchstens 2000 M. die Teuerungszulage erhielten, soll diese Grenze von jetzt ab auf 2400 M. hinaufgehoben werden. Der Mehraufwand — gegenüber den normalen Bezügen —, der bei der bisherigen Höhe der Teuerungszulage monatlich rund 5000 M. betrug, wird sich durch die hier beschlossenen Maßnahmen auf monatlich 9500 M. erhöhen. In besonders gearteten Fällen, in denen die hier beschlossene Erhöhung nicht Platz greifen kann oder nicht ausreichend erscheint, soll nach wie vor der Arbeiterunterstützungsfond in Anspruch genommen werden.

Beschädigung und Entwendung städtischen Eigentums. Für ihre Mitwirkung bei der Entdeckung und Feststellung der Urheber von Beschädigung und Entwendungen städtischen Eigentums im Jahre 1914 wird der hiesigen Schuttmannschaft eine Belohnung von 200 M. bewilligt. Zur Kenntnis der Stadtverwaltung gelangen im Jahre 1914 im ganzen Beschädigungen von städtischem Eigentum im Gesamtbetrage von 2386 M. 81 Pf.; in 80 Fällen wurden die Täter entdeckt und zur Anzeige gebracht und in 59 Fällen der Schaden mit insgesamt 819 M. 49 Pf. ersetzt.

Kriegskalender 1914.

25. Dezember: Abwehr französischer und englischer Angriffe bei Neuport. — Gefechte bei Lihons, in den Vogesen und im Oberelsaß. — Die in der Umgegend von Nancy liegenden Orte werden mit Bomben belegt. — Abwehr russischer Angriffe bei Löben. — Fortschreitender Angriff am Bzurabschnitt und am rechten Pilscaufer. — Oesterreichisch-ungarische Truppen nehmen den Ujoler Paß. — In Galizien gelangen die Russen wieder in den Besitz der Becken von Krosno und Jaslo. — Leichtere englische Streitkräfte machen einen Vorstoß gegen die deutsche Bucht. — Ein deutscher Flieger gelangt bis in die Nähe von London.

26. Dezember: Abwehr französischer Angriffe bei Albert, in den Argonnen und im Oberelsaß. — Die Offensive in Polen wird erfolgreich fortgesetzt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 25. Dezember: trüb, mit, regnerisch.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag, den 25. Dezember Arbeiterbildungsverein. 7 1/2 Uhr Weihnachtsfeier, Wilhelmstr. 14. Festhalle. 8 1/2 Uhr Volksstämmliche Weihnachtskonzerte. Grüner Hof. 6 Uhr Kriegsl. vaterl. Konzert. Sonntag 6 Uhr. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Sonntag, den 26. Dezember Festhalle. 3 1/2 Uhr Volksstämmliche Weihnachtskonzerte. Gesangverein Badenia. 4 Uhr Weihnachtsfeier, Waldhornstr. 23. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Schwarzwaldverein. Wanderung, Uffahrt 8.36 Uhr.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Institut Fecht, Karlsruhe i. B. Kriegstr. 184. Fernsprecher 3507. Gegr. 1874 von Herrn Oberleutnant a. D. A. Fecht. Gründliche Vorbereitung für alle Examina, sowie Einjährige, Primarex. Abitur, f. alle Schulen und Fähnrichsexamen. Sept. 1914 bestanden 52 Einjährige, 2 Obersekundaner, 6 Fähnriche, 12 Primaner u. 5 Oberprimaner. 2 von den letzteren kamen verwendet aus dem Feld und kehrten als Fähnriche zur Truppe zurück. — Halbe Jahreskurse. Aufnahme jederzeit. Prospekt gratis.

Des Weihnachtsfestes wegen wird die nächste Nummer der „Badischen Presse“ erst am Montag den 27. Dezember vormittags ausgegeben.

Bekanntmachung.

Die Höchstpreise für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut werden bei der Abgabe im Kleinhandel an die Verbraucher innerhalb der hiesigen Stadt für das Pfund wie folgt festgesetzt:

Table with 2 columns: Item (e.g., Weißkohl, Rotkohl, Birsingkohl) and Price (e.g., 0.05 Mf., 0.07 Mf.).

Der Stadtrat.

Türkisch.

Anfang Januar beginnen wir mit 2 neuen Kursen in der türkischen Sprache u. z. auf mehrfachen Wunsch einen solchen zwischen 6-7 Uhr und einen nach 8 Uhr abends.

Die Direktion der Handelsschule Merkur Karlsruhe, Karlstraße 13, nächst d. Moninger.

Dampf-, Heissluft- und elektr. Lichtbäder

das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza, für Herren und Damen im Friedrichsbad den ganzen Tag geöffnet.



Unsere Alten Herren, Inaktiven und Aktiven, geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lb. Alter Herr

Max Hunkler

Diplomingenieur, Leutnant d. Res. im Landw.-Inf.-Regt. 109 am 21. Dezember fürs Vaterland gestorben ist.

Der Akad. Ingenieur-Verein Tulla: I. A.: Eissenhauer.

Groß. Hoftheater Karlsruhe

Samstag, den 25. Dezember. 27. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).

Ein Sommernachtsstraum.

Phantastisches Lustspiel in 3 A. von William Shakespeare; übersezt von Schlegel.

In Szene gesetzt von Fritz Hera. Musik. Leitung: Rudolf Demant.

Personen:

- List of names: Theobald, Herr von, Demetrius, Bilsdorf, etc.

Stellen-Angebote.

Ein tüchtiger

II. Buchhalter und

Korrespondent

mögl. der franz. Sprache kundig, von höherem Fabrikant zu...

Tücht. Maschinenmeister

oder Schweizerdegen,

ber wenn nötig selbst einlegt, sucht sofort auf dauernde Bedingungen...

Monteure

u. Installateure

für Enttauchungs-Anlagen etc. sofort auf dauernde Arbeit gesucht.

Heizer

(gelernter Säger) auch Invalide, per sofort für dauernd gegen hohen Lohn gesucht.

Lehrling

mit guter Schulbildung findet für Orlsten Stellung in einem hiesigen architek. Detail- u. Engros-Geschäft der Textilbranche...

Hilfsarbeiterin

ge sucht. 16066

Schulntastener Junge

für leichte Arbeit gesucht. Ansuchen bei...

Vermietungen

Haus. 16067

Gesangschule Else Sievert

Ausbildung für Oper und Konzert. Heilung kranker und verbildeter Stimmen. SchülerInnen an ersten Hologern.

Lebensversicherung

mit Einschluß der Kriegsvericherung übernimmt auf fundierte Gesellschaft ohne Kriegszuschlag. Geff. Angebote unter Nr. 388802 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Badische Firmen der Mode- und Textilbranche

„Mode-Mode“ in Frankfurt a. M. vom 2.-9. Februar 1916

Teufelneureuth. Holzverfeinerung.

Aus dem Genossenschaftswald Teufelneureuth werden am...

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe

Abteilung f. Stellenvermittlung. Für Prinzipale und Mitglieber...

Wir kaufen gefrorene Kartoffeln.

fortwährend jedes Quantum

Neuer Dauerbrenner

1 kompl. l. Bett m. 2 für. l. Kleiderständer, gut erhalten, sofort zu verkaufen.

Benzin

für Motorenbetrieb liefert Chem. Fabr. F. Menzer, Karlsruhe i. B.

Leereslieferung.

Arzatholz und Möbelsätze gegen Kasse zu kaufen...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

englischen Unterricht.

Angebote unt. 388789 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wir kaufen gefrorene Kartoffeln.

fortwährend jedes Quantum

Neuer Dauerbrenner

1 kompl. l. Bett m. 2 für. l. Kleiderständer, gut erhalten, sofort zu verkaufen.

Eduard Neuhauser

Grenadier im I. Bad. Leib-Gren.-Regm. Nr. 109 bei einem Sturmangriff nach Gottes unerforschlichem Ratschluß den Heldentod für sein Vaterland starb.

Karl Neuhauser, Prokurist

Auguste Neuhauser, geb. Kohnle und Geschwister Frida und Karl.

Karlsruhe, den 23. Dezember 1915. Winterstraße 6.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen, lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Ludwig Wagner, Bierbrauer

sprechen wir auf diesem Wege allen unsern tiefgefühlten Dank aus. Karlsruhe-Mühlburg, den 24. Dezember 1915.

Karolina Wagner Wtw.

nebst Kindern und Enkel.

Achtung! Beleuchtung!

hellste Spiritusglühlicht-Brenner auf jede Erdölampe passend, Mf. 4.-, mit allem Zubehör und zwei Glühstrümpfen Mf. 7.50, solange Vorrat reicht.

F. Friedrich, Karlsruhe, Karlstraße 6. Kein Laden. An den Festtagen auch zu sprechen.



Dr. Franz Menzel, Hugelstr. 41.

Zimmerleute

gegen Tariflohn und Zulage für längere Zeit sofort gesucht. Reisegeld wird vergütet.

Dyckerhoff & Widmann A. G. Niederlassung Karlsruhe, Paulus Gartenstraße 70.

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Verloren

ein Hund Schlüssel 12 große u. 2 kleine, abgegeben b. E. H. Köhler...

Erna Steffens

Karl Bräuninger 388808

Verlobte.

Minden i. W. Weihnachten 1915. Karlsruhe.

Miet-Gesuche

Moderne 5 Zimmerwohnung möglichst mit Central- od. Etageheizung zu mieten gesucht.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zentrum der Stadt, auf 1. April zu mieten gesucht von Hinderlöfem Ehepaar.

Suche p. 1. Januar ein hell möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt mit Klavierbenutzung.

Suche p. 1. Januar ein hell möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt mit Klavierbenutzung.

# „Zum Moninger“

empfehlte seine sehenswerten Räume zu ebener Erde und eine Treppe hoch

## „Wiener Kaffee“

(angenehmster Familien-Aufenthalt)  
Grosse Auswahl in täglich frischen Torten und Gebäck unter Verwendung nur reiner Naturbutter

## „Anerkannt gute Küche“

Reichhaltigste Speisekarte zu den Feiertagen fein zusammengestellte

## „Mittag- und Abendessen“

in jeder Preislage.

## Hauptausschank

der bekannten und bestbekömmlichen

## „Moninger Biere“

hell und dunkel. 16069

**Franz Pohl, Pächter.**

## Bratwurstglöckle,

Ecke Adlerstraße und Kriegstraße.  
Am 2. Weihnachts-Feiertage, Sonntag, den 26. Dez. 1915, von nachmittags 4 Uhr an, findet großes

## Militär-Fest-Konzert

statt, wozu höflich einladet  
A. Nußberger.

## Gasthaus „Drei Kronen“, Kronenstr. 19.

Über die Feiertage empfiehlt

## vorzügliche Speisekarte, reine Weine,

ff. Moninger, hell u. dunkel

**Ferdinand Weber.**

## Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

## Damenkurse — Herrenkurse.

Vollständige Ausbildung für den kaufmänn. Beruf.

## Schönschreiben, Buchführung

Stenographie und Maschinenschreiben  
Rundschrift, kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Scheckkunde, Konto-Korrentlehre etc

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der

## Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

„Merkur“, Karlstrasse 13  
Karlsruhe nächst dem Moninger. Telephon 2018.

# Pneumelastium

— Patente in allen Kulturstaaten —

## Ersatz für Luftschläuche

für Fahrräder und Transporträder.  
Fortfall der Reifendefekte.

General-Vertreter: 15230.3.3

## Automobilhaus Peter Eberhardt.

Großes Lager. Prospekte gratis. Beschichtung ohne Kaufzwang.

# Blei, Zink,

Zinn, Kupfer, Messing  
u. sonstige Almetalle, beschlagnahmefrei, kauft für Heereszwecke und zahlt die höchsten Preise

**M. Kleinberger, Karlsruhe,**

Schwanenstraße 11 — Telephon 835.

## Gottesdienste für den 26. Dezember.

Evangelische Stadtgemeinde, Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst, Garnisonvill. Schulz. 10 Uhr Stadtkir. evang. — Schloßkirche. 10 Uhr Sozialer Brandl. — Johanneskirche. 10 Uhr Stadtkir. evang. — 8 Uhr Kinderweihnachtsfeier Stadtkir. Gießbacher. — Christus-Kirche. 10 Uhr Stadtkir. evang. — Gemeindegottesdienst der Weidmühl. 10 Uhr Missionar Zimmer. — Zutherkirche. 10 Uhr Stadtkir. evang. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst, Stadtkir. Müller. — Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtkir. Mühlburg). 10 Uhr Stadtkir. evang. Schilling.

Evangel. lutherische Gemeinde (alte Friedhofkapelle, Waldhornstr.). Sonntag den 26. Dez., vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlsstr. 49b. Am 2. Weihnachtsfeiertag: vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde, Prediger W. M. Schütz.

# Modehaus Hugo Landauer Kaiserstraße.

## Besonders günstiges Korsetten-Angebot!

|   |   |  |   |
|---|---|--|---|
|  | Grau Drell<br>gute Form<br>Mk. 1.70   | Satin-Drell<br>mit Stickerei, hohe geschweifte Form mit 2 Strumpfhalter<br>Mk. 4.75                      | Geblümt Satin<br>mit hocheleg. Verzierung, eleg. Form, mit vier Strumpfhaltern<br>8.50  |
|   | Satin-Drell<br>mit fester Kante<br>Mk. 2.75   | Beige-Drell<br>mit Feston, lange, gerade Form, mit 2 Strumpfhalter<br>Mk. 5.25                           | Hellgrau-Drell<br>mit Stickerei, vorzüglicher Sitz, gerade Form, mit 4 Strumpfhalter<br>Mk. 9.25                                  |
|   | Grau und mode Drell<br>mit Feston, lange Form, m. 2 Strumpfhalter<br>Mk. 2.90       | Grau und mode Drell<br>mit solid. Stickerei und extra starker Einlage mit zwei Strumpfhalter<br>Mk. 5.75 | Eleganter Satin<br>m. reich. Stickerei, hochfeine Verarbeitung, mit 2 Strumpfhalter<br>Mk. 10.50                                  |
|   | Satin Drell<br>mit Stickerei, lange Form, m. 2 Strumpfhalter<br>Mk. 3.25            | Weiß u. mode Batist<br>mit Feston, niedere Form, m. 2 Strumpfhalter<br>Mk. 6.50                          | Feines Satin<br>mit reicher Verzierung, Frackform, mit Gummizwickel, 4 Strumpfhalter<br>Mk. 11.75                                 |
|   | Gestreift Drell<br>m. Stickerei, lange gerade Form, mit 2 Strumpfhalter<br>Mk. 4.25 | Hellgrau Drell<br>m. Stickerei, beste Verarbeitung, mit 4 Strumpfhalter<br>Mk. 7.25                      | Bester Satin mode<br>mit eleg. Stickerei, geschweifte Formen vollendet in Schnitt u. Verarbeitung m. 6 Strumpfhalter<br>Mk. 12.50 |

Weiß Korsetten in Batist und Drell von Mk. 3.45 an | Hüftenformer, weiß und grau, mit vier Strumpfhalter Mk. 4.90  
Elegante Korsetten, vollendet in Form und Verarbeitung 23.50 19.50 17.00 13.75

Büstenhalter . . . . . von Mk. 1.25 an | Büstenhalter mit Stäbchen . . . . . von Mk. 1.50 an

Damen-Reformleibchen, weiß und grau Mk. 5.75 3.90 | Badfisch-Reformleibchen, weiß und grau Mk. 2.65 2.10

Kinderleibchen, gestrickt und Drell, in grosser Auswahl.

Korsettschoner mit und ohne Aermel . . . . . von 50 an

Damenbinden in Mull, gestrickt und Frottierstoff 16062

## Galerie Moos Kaiserstrasse 96.

### Dezember-Ausstellung:

Werke von E. Pfeifferle, F. Gruber, K. F. Grether, A. Martin, Prof. A. Hauelsen, Prof. H. v. Volkmann, G. Wolf, F. Maier u. a. Eintritt 20 J.

Geöffnet: Werktags: 9-6 Uhr  
Sonntags: 11-4 Uhr.

Seit 1889 im Pat. f. d. Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Vermerk, vermerkt u. finanziert im In- und Ausland

**Wahl & Schmid**  
G. m. b. H.  
Freiburg i. B., Kaiserstr. 69 • Tel. 236.

## Gießformen

aum Gießen von Zinnblechen, Gießlötl., Gießmasse, Farbblästen und Malbücher zu haben bei  
**L. Otto Breischneider,**  
Zinngießerei, 14683  
Karlsruhe i. B. — Gerrenstr. 50.  
Prospekte gratis und franco.

## Feine Zinnfiguren

Schlachten der wehl., östl. und Balkan-Kriegsschauplätze, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke für reifere Knaben. 15368  
**L. Otto Breischneider,**  
Zinngießerei,  
Karlsruhe, Gerrenstr. 50.

## La. Nürnberger Schenmaulsalat

fein und pikant im Geschmack, empfiehlt in 10-30g. Dosen zum billigen Tagespreis. 12315  
**N. Wagenmann,**  
Tel. 1932. Karl-Wilhelmstr. 14.  
Vertreter gesucht.

finden beste Aufnahme und Pflege.  
Mad. im Hause. Frau. Geb. Frau  
**Brüderinger, Knittlingen bei Bretten.**  
933736.14.8

## Neues Abonnement auf die

# Fliegenden Blätter

1916. I. Quartal (Januar-März).

Preis vierteljährlich (13 Nummern); in Deutschland und Österreich-Ungarn 3 M 50 J., unter Kreuzband 3 M 90 J., einzelne Nummer 30 J., für die anderen Länder des Weltpostvereins 4 M 80 J.

Bestellungen — auch fürs Feld — werden von allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften, durch die Feldpost und von unserer Expedition angenommen.

Probenummern stehen kostenlos und portofrei zur Verfügung.



(Verlockend.) „Warum laßt Ihr Russen Euch so gerne fangen?“ — „Wir haben geherrt, zweimillionste fangene Rus triegte goldene Uhr!“

München, im Dezember 1915. 5242a

Die Expedition der „Fliegenden Blätter“.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

## La Seitenpulver

offen, in jedem Quantum, noch billig abgegeben. 19488

**Chem. Fabr. F. Wenzel,**  
Karlsruhe i. B.

## Shunks-Ruff

am 22. Dezember durch von Theater- diener erkannter Dame mitgenommen. Wenn sofort an Hoftheater- Verwaltung abgegeben, wird Berücksichtigung angenommen, andernfalls erfolgt Strafanzeige. 938796

## Hausverkauf

Das der verstorbenen Fräulein Luise Germer gehörige Haus

## Stephanienstraße 63,

ist freihändig verkauft werden. Daselbe eignet sich infolge seiner günstigen Lage insbesondere für einen Arzt oder Rechtsanwalt und wird zu außerordentlich billigem Preis abgegeben.

Interessanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden, welcher über Preis und Kaufbedingungen, sowie wegen Einricht. des Grundstücks bereitwillig Auskunft erteilt.

Der Testamentsvollstrecker:

**W. Fiegenheimer,**  
Friedrichsplatz 1,

13170\* Singana Ritterstraße.

## Acker am Rhein-

hofen, 22 Ar. gute, aufunfreie Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unt. 938658 an die „Bad. Presse“ erbeten. 61

## Schreibmaschine.

Eine tadellos erhaltene Remington-Schreibmaschine einberufungshalber sehr preiswert zu verkaufen. Angebote unter 938614 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eine 6jährige Braun-Stufe und ein 8 Monate altes Braun-Zusföhlen zu verkaufen bei **Josef Weingärtner,** 938794 Wölbach bei Durlach.